

1909

JUGEND

NR. 9





— Otto Obermeier —

Schneesturm

Eigend sprengt er wilde Wolkenheere,
Zagt sie jauzend über blaches Feld,
Unter sich die geistergroße Leere,
Die das Schweigen in den Fängen hält.

Doch der Sturmwind höhnt die Schreckenstille,
Lacht der Erde stummer Winterqual,
Und sein zügeloser Herrscherwille
Treibt den bleichen Schneestaub tief zu Tal,

Bis er hinter Bergeshängen kauert
Und sich zitternd an die Scholle schmiegt,
Wenn der Sturm auf neue Opfer lauert
Und im Wolkenschiff vorüberfliegt . . .

Hans Herbert Ulrich

Bergjahr

So wird das Jahr auf menschenarmen Höhen:
Ein später Frühling wandelt sommerlos
Sich in den sonnenklaren frühen Herbst,
Der lange noch warm auf windbesetzten Matten
Würzige kurze Blumen sonnt. — Bis Wolken,
Den tiefsten Sonnenweg verhüllend, Flocken
wirbeln.

Wenn dann aus den weisskalten Dämmerungen
Täglich das Licht zu höheren Gipfeln steigt,
Den Schnee zerreißt, daß er taut, sinkt,
Bündet klareisse Nächte die Gebirge
In die kristallene Starrheit alten Winters —
Im Frühlingshimmel des erblühten Tals.

Wilhelm von Scholz

Das Hungerglöcklein

von Victor Hardung

Die deutschen Landsknechte hatten die Schlacht
Von Pauli geschlagen. Mit seinen feinds
Sölden war ein Fähndrich heimgekehrt, und
weil er schon im Mutterthale der Kirche gelobt
worden, aber der Gottseligkeit als Student
entronnen und der Trommel nachgezogen war,
zwinkte ihn das Gewissen. So zog er sich eine
häßliche Kette über den Kopf und lebte in einer
Höhle im Walde über einem üppigen Tale
als ein Einsiedler. Ein langer Bart machte
den Bruder ernst und würdig, und den Weib-
lein, die bald kamen und ihm ihre Bitten
vertraut, gesiel der fromme Mann über die
Mäsen und sie wußten nicht einmal, wie jung
er noch war. Neben dem Glöcklein, womit er
das Ave läutete, hing ein kleineres, das er
zog, wann er leiblicher Speise bedürftig. Und
dann speicherten ihm die Bauern die Klaue
aus, an dem er keinen Tag seiner Kriegsfahrten
kannte, an dem er so gelegnet worden. Wohl-
leben aber öfnet den Teufel, der allemeil der
Menschen Herz belagert, die Tore. Und der
Bruder gesiel sich darin, zuzuliegen seine ver-
worfene Fähndrichstracht hervorzuziehen, einen
Spieß in die Hand zu nehmen und gegen ein
Wildschwein zu stehn.

Dann konnte er über einem Bache sinnen,
sein Bild schaum und der Zeiten gedenken, da
er das Glöcklein mit dem Doppeladler auf
Schrank und Thone gesteckt und die Seide
unter weisser Sonne geknöpft und Funken
geprägt hatte. Als die frommen Knechte ein-
mal eine Feste berammt und erfüllt, da heißtte
ihm diese Fahne eine eigene Beste hütten müssen.
Unter dem Vogengang eines alten Palastes
hatte er eine junge Mutter gefunden, wie sie
ihr Kind stillte und über dem lächelte, indeß
Landsknechte und Spaniolen durch die Gaijen
sloben, Türen und Truhen sprengten, und der
Brandmeister ihnen nachtrödelte. Und der tapfere
Fähndrich hatte die Schuglose hinter seiner Seide
geborgen und dem Weibe ein Maultier und
einen Knecht dingen können, der sie ihrer Sippe
auf dem Lande zuführte. Die Weisliche aber,
eines stolzen Geschlechtes Erbin, die sich Gott
näher verwandt glaubte, denn das gemtne
Volk dem sein durfte, hatte in ihm einen Heiligen
erkennen wollen, der eigens herabgestiegen sei,
sie zu hüten, und sie hatte ihm zum Abschiede
diese vollen, weissen Brüste zum Kuss geboten,
daß die allezeit gesegnet bleibten.

Der Fähndrich war ein tapferer Bursch,
dem aber von seiner ersten Sendung eine Scheu
vor allem Schlemmen und Schänden geblieben
war. Und er hatte keine Stirn im Toß, und
die Brust des weichen Weibes war die einzige,
die er je geküßt.

Ueber solchen Gedanken war der Gesell ein-
mal in seine Klaue gekommen und hatte, von einer
heimlichen Schnupfbedrägt, sein Hungerglöcklein
gezogen und des Glöckens doch selber
nicht geachtet. Und als eitlige spendefrische Weib-
lein herantrückten, da fanden sie den Klausner
noch in Seidenwams, kurzer Hose und Wehr-
gehenk und konnten sich an dem rücksäßigen
Büffet nicht fass statten.

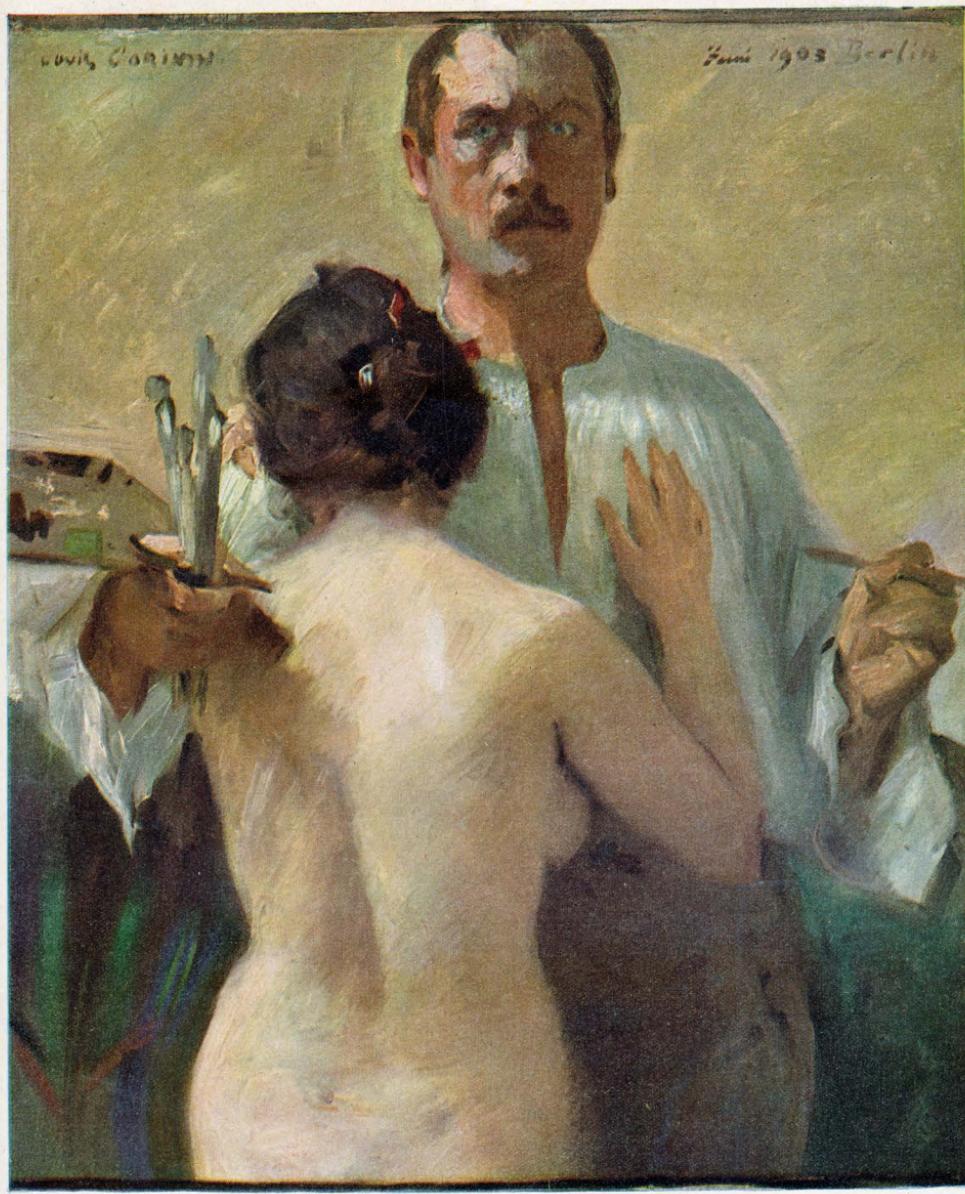
Der aber hat gerüttelt, ihm seine Eitelkeit
nicht anzusehnen. Wenn fortan das Hungerglöcklein
er töne, so möge sich niemand feind-
willen auf den Weg machen. Denn was er
an leiblicher Nahrung bedürfte, das hab er jetzt
selber durch Wald, Bach und sein kleines Gäß-
lein. So er aber das Glöcklein dennoch ziehe,
geheße das in einer Ansehung, und dann
möge, was eine gute Seele sei, ein frommes
Sprichwort für ihn sprechen; der Kampf aber
läßt ihm allein ausziehen. Und so geschah
es, daß bisweilen das Hungerglöcklein ging und
von einem Begehr kündete, das nicht aus den
Fleisch- und Weinfäßen der Bauern gefüllt
werden konnte. Und kamen die Weiblein nicht
mehr auf den Ruf dieses Glöckelns, weil der
Einsiedler so geheßt, so kamen sie um so mehr
zu anderen Stunden, und es gab lästere
Neugier, die dem Bruder in verborgnen Gedanken
die Kette auszogen und ihn in seine
Seide kleideten. Und der fühlte die heimliche
Bedrägtis und wußte doch nicht, von wemmen
sie kam, und ergrißte über sich selber zog er
sein Hungerglöcklein, auf daß ihm dieselben, die
seine Not verschuldet, mit einem Bittspruch
beistehen.

Aber auch die vereinten Gebete wollten die
Nöte nicht von dem Landsknechte nehmen und
so begab er sich zum Abte eines reichen Klosters,
am jenseitigen sonnigen Talhange, daß der ihm
beistehe. Und das war ein kluger Herr, der
kein Arg an dem entlaufenen Gottesgelehrten
merkte und ihn trostete. Gedanken und Nei-
gungen seien dem Menschen von Gott gegeben,
daß er sie nicht misachte und beschlage, sondern
zum besten zu kehren suehe. Und dabei dachte

der Abt an eine Nichte, die ihm aus einer
verstorbenen Verwandtschaft geblieben war, im
Kloster hauste und sich eines Alters freute, da
die Männer sich auf ihrer Spur drängten, wie
ein Schwanz hinter einem Fräserne, und gar
die Konventualen zur Demut kamen und sich
gerücksicht gesstanden, an Urvater Adams Stelle
hätten für ein ganges Schock Aepfel grefzten.
Der Abt hatte seine liebe Not mit dem Mäddchen,
das einherging wie eine feine Heilige und in
einer Schöne blühte, die nur vom Himmel sein
könne. Demn der Teufel, so fanden die Brüder,
war einzig gartiger Werke fähig. Und so malten
sie Englein über Englein in ihre Bilder und ein
jedes hatte den weichen Mund, die schwelende
Brust, die runde Hüfte und über einem garten
Küchel das voll sprühende Bein des Mäddchens.
Und der Abt lebte in der Furcht, eines Tages
könne gar einer der eitigen Schreiber seiner
Nichte im Bilde das Glöcklein auszehen. Was
sie aber unter der Haube, dann mißten die
Brüder wissen, daß auch dieses leckere Weiblein
keine Fittige gehabt hatte, um über dem idischen
Bettstroh erhaben in der Schwere zu bleiben,
und sie wöden wieder, so schaue sie es an
kommen möchte, den Blick in die Höhe heben
und in den Wolken nach einem Englein aus-
schauen, statt dessen Stapsen hier auf der Erde
spüren zu wollen.

So trachtete der Abt dem guten Werke
nach, einem mit dem anderen und so sich selber
zu helfen. Und an einem schönen schwülen
Septembertag, nach einem Monde, in dem
das Hungerglöcklein über das Tal weg gar
oft eine Schnupf gekündet, da hatte sich die
Nichte gerüstet, ein Brießlein hinüberzubringen.
Sie ging in einem schwazigen Sammetmieder
über einem rojenfarbenen Leibchen, aus dem
die jungen Brüste schimmerten wie zwei Monde,
die über den abendroten Hügelraum herau-
flogen und eine schöne Nacht verbeissen, und im
blauen Blockentrocke, aus dem die mit Gold
gezwickelten roten Strümpfe leuchteten. So kurz
er war, vor jedem Bäcklein hab sie ihn noch,
und dann schmierete die Rute, wie elbenbeinerne
Kapitäle auf Purpurläufen. Die Füße staken
in weissem Leder, und das braune Haar, wie
es den Kopf loß umlockte, war in der Sonne
ein Nest von Funken und Flämmlein.

So stieg die Bottin bergan den Sankt Jürgen,
wie der Abt den Fähndrich geschildert, zu schau-



(Aus dem Besitz des Herrn Georg Hirzel, Leipzig)

Der Maler und sein Modell

Lovis Corinth (Berlin)

und ihn, wenn er ihr gefiel, aus seines elenden Hungersessel hand auf eine Erde zu bringen, wo es auch Englein gäbe, ohne Blügel grob, denen man daselbst aber auch nicht durch die Füße gehen dürfe, und wo sie ihre Herrlichkeit im Stein zu haben. Ein Gewicht ging ihr nach und als sie in der Klausur hand, da war eine Wolke über der Einsiedelei. Und in den Schatten hör' sie ein paar Augen, wie sie aus einem schönen blauen Gewölbe schauten. Ein heiliger Mann war um sie und dann spähte ein Würdiger die Felsen, der Dommer krachte, der Regen prasselte und ein Dampf waberte von den Steinen und war als ein Engel vor der Höhle.

Geime Schatten stürzten durch das Gewölbe, der Gezwerg war von einem kleinen weißen Käfer, der auf einer Strohdecke über dem Walde. Da hörte das Mädchen eine Glucke, wie sie lächeln und hör' sie im kleinen Kämmerchen des Einsiedlers, wie sie lächlich ein Soldatert durchdrückt. Und die Schafe gäb dem Händelsch, dessen Wölke sie schon wie die süßen Küsse spürte, ihr Bettelkeln und trai hauau, ja hauau, was das Hüttnerwolle hätte.

Der Einsiedler las von der Hand des Abtes:

Was ich dir finde, nimms in beide Hände,
Durch neue Not macht's aller Not ein Ende.

Und er füllte den Einsiedler wieder mit Mutter, als die Wölke verschwunden war, und in die Mutter Kämmerschleife. Sie hatte im Hinter ein halbflüssiges Hühnchen aufgefressen, das, vom Regenwasser überflutet, noch und hatt' bis auf die Knöchen, die Beine von sich gestreckt hatte. Das hatten gute Mädelchen genommen und an seine Beine gerungen. Und der Händelsch bedankte den jungen Gezwerg, wie der sich wieder regte, blinzelt, und seinen Kamm als ein lebendiges Kämmlein aus einer weißen warmen Tiefe holte. Und dann reckte sich der Käfer und stemmte seine Zehen und das Kämmlein in die Hände des Einsiedlers. Das Mädel, er lagt in der Schmerz, löffelt mir das Kämmlein.

Der Händelsch mochte zittern, wo seine Hände waren. Und als der Gezwerg herzusagte worden war, mochte der eine sich gedrogen Haas und krachte sein reites Kämmlein in die schleimgewonnene Welt. Und der Händelsch hatte sich über die heilige Hölle herab und wie seine Freude im Weltende, läßt' er die blühenden Welt. Aber er spürte, das diese neue und heilige Freude ihm gar fehlt.

Der Gezwerg dachte sich im Tale die Stabel Weidlein zusammengefundne, welche alle dieselbe Wüstequelle quälte, den Einsiedler in seiner Höhle erschien zu schmei. Und ein Dugend machten sie sich, wie sie sich heimlich verschwunnen hatten, den Klausner, dessen Hungerglocklein so oft über Gedächtnis ihr Mittel geworden, zu überrollen, um mit eignen Händen die Rute auszupreßn und den Mann in jeta Seidenwaden zu pecken. Weißt es nicht, sie haben darum die Aufzeichnung ihres Habs.

Die neuen und mit dem Gezwerg verschwungenen hatten die Stäbe umflossen, und als sie, mit eignen beiden Augen die Höhe klauten, da länden sie den Händelsch, wie er in Samt und Seide prahlte und das häusliche Mädchen auf den Schenke hieß. Und als das die burgigen und belliigen Weiber genüßt, läßt' es und lehnte, summe Leute eignen der Ritter. Der Adt holte diesen Gezwergmann als Vogt über die Schmerz und Hörigen des Kämmers und ihm die Mutter und stelligen Gezwergmann gehörte. Und er hieß den Händelsch, der die Hand gesprengt und schwanger ging, bis der Weidlein entzogen, die über dem Kämmlein krochen, und freuten sich der neuen Sterne. Und Vater hörten her läuteten die Weiber das Hungerglocklein und hämmern, daß der Strang röh.

Gott

Ich will dich schau'n, o Gott, und wenn ich's tat,
Einf, nach Millionen Jahren länger Arbeit,
Im Spiegel der Vollendung, daß in Aus'
Denn' will ich tot mich laufen, Gott mit mir
Im Wettgedechter, daß vor Soden und
Die Welt zerberedt aus den Händen rollt,
Die wir uns Jampohl zweifend zuspiel,
Und daß ich seßh' mich kangle. Wenn ich war
Schon längst bei dir, o Gott: Du warst ich seßh.
Jung Edder



Winter in Norwegen

Der seltsame Pfälzer

Mit träumt: ich stand im Winterland,
Die weiße Decke tief und schwer
Lag weit bis an den Himmelstrand,
Rauch blies der Nordwind drüber her.

Ein Pfälzer lenkte sein Gespann,
Zog durch den Schnee die Furchen hin;
Beharrlich schritt er ab und an,
Als winkten Ernte und Gewinn.

Ich trat zu ihm: Was schaffst Du da
Und mühst Dich wie ein töricht Kind?
Ich noch ein neuer Morgen nah,
Ist all Dein Werk verweht vom Wind.

Er sah mich von der Seite an
Und pföhle weiter ohne Hast,
Hat sorglich mit der Schaufel dann
Die Ackerzelge eingefasst.

Im Weiterstreiten fiel mir ein:
Bist klüger als diester Tor?
Du wälzest mühsam Stein auf Stein
Und baust Dein Haus mit Turm und Tor.

Ein kleines — und was heute groß
Dir scheint, erkämpft mit Schweiß und Streit,
Ist eine verlorne Tropfen bloß
Im Herzen der Vergessenheit.

Ein Stündchen, und Dein Licht erlischt,
Dein Lebenshort an Glück und Weh,
Er liegt verunken, und verwirkt
Dein Pfad: des Pfälzers Spur im Schnee.

Alfred Zuggenberger

Aphorismen

von Dr. Baer (Oberdorf)

Wer sein eigenes Weib missbraucht, hat
mit ihr die Ehe gebrochen.

Dass der Deutsche gern mit dem Kopf
durch die Wand geht — ist nicht so schlimm;
viel schlimmer ist, dass er in seinem Eigen-
sinn sich erst mühsam eine dicke Wand auf-
stürmt, damit er dann mit dem Kopf durch
kommt.

Wer gering von den Menschen denkt und
seiner Zeit, der sollte keine Krone tragen.

Die wahren Proletarier sind die, die
eine Arbeit verrichten, die sie nicht lieben
oder achten.

Unsere guten deutschen jungen Frauen
haben meist nichts Elegantes zu tun, als auf
dem heißen Altar der Glitterwochen ihre ganze
holdfeste Wäldchenschaft und Jugend nieder-
zulegen; — ein unstrünges Opfer, das die
am wenigsten danken, für die es gebracht ward.

Der Kluge erlaubt seiner Gesundheit nicht
alles, was die Gesundheit ihm erlaubt.

Die erbärmlichste Art, sich mit dem Leid
seiner Nächsten abzufinden, ist — nicht daran
zu glauben.

Berg und Tal kommen nirgends so oft
zusammen, als auf dem Standesamt.

Ein guter Kaufmann legt seine beste
Ware nicht ins Schaufenster — ebenso wenig
der gute Mensch.

Wie viel reichen, ehrsame Stolz trifft
man bei deutschen Bürgern, bei einem einfach
Handwerk treiben, bei deutschen Bauern, die
frei und tätig sitzen auf der Scholle, der
Vater — und wie viel armeselige, engbrüstige
Charakterlosigkeit trifft man bei deutschen
Herren, die höhere, edlere Berufe ergripen
haben, die mit den Waffen des Geistes
tämpfen.

„Alarm“

Schon lange hatte Se. Exzellenz den stillen
Gedanken in seiner Heldenbrust getragen, sich einmal
durch einen plötzlichen Alarm von der Kriegs-
fertigkeit seiner neuen Garnison zu überzeugen; nunmehr hatte er die frühen Morgenstunden des
Widermittwochs dazu ausserfordert, und eine dreimal
geheime Mitteilung an seine direkten Untergesenen
über Anzug und Sammelpunkt lag verbrüft und
verriegelt in seinem Arbeitszimmer bereit. — Um
halbvier Uhr dachte er sich die Alarmierung; um
zwei Uhr erhob sich sein seitem hagelholzen
Lager, bereitete sich selbst allergerne das Früh-
stück und sah dann nach seinen Pferden.

Was tauend? Da saß der Kavalschef, der
Pferdepfleger, förmlich gerüstet, auf der Futter-
trappe! Und die Pferde gesellten!

„Was soll denn das, Kavalschef?“ fuhr er
den schlaftrunkenen Pölen an.

Da sprang Kavalschef auf und in sichtlichem
Scheck über seinen offenbar gänzlich unver-
reiteten Vorgesetzten stottert er: „Ja — weiß —
Seine Exzellenz — demnach, dass wir heut
— alarmiert werden?“

„Nein!“ — sagte Seine Exzellenz. Und es
wurde auch nicht alarmiert.

Ich klage nicht . . .

(nach dem Schwedischen des B. A. Tavastjerna)

Ich klage nicht, dass Possen nur auf Possen
Das Leben mit gespielt als seiner Puppe —
Wer hörte mir wohl zu von den Genossen?
Und also wär es einerlei und schnuppe!

Dies Leben ist auch wirklich nicht zu tadeln
Als trauriglustige der Galgenfeisten,
Der's manchmal immerhin gelingt, zu adeln
Ein Säugetier zu einem Humoristen.

Deutsch von Hanns von Gumpenberg



Das letzte Lied

Jus

Liebe Jugend!

Der Besitzer eines Gasthauses hat eine ziemlich
energische Frau, die ihn streng in Zucht hält.
Uns so großer war seine Freiheitsfreude, als die
Gattin einige Wochen ins Bad mußte. Während
dieser Zeit fiel der Hotelier wieder in seine früheren
Kneipenwohnheiten zurück und kam jede Nacht
erst spät und albernhalswär zu Bett. So früh
verrannen die schönen Tage, ein Telegramm kündigte
die Rückkehr der Gattin für den Abend
des kommenden Tages an. Den letzten freien
Tag lud der Strichwirt noch seine Freunde zu
einem sonnen Sehnsorge ein und beteiligte sich
so aktiv daran, so er bereits um 6 Uhr Abend
total benebelt war. Da meldete der neuangestellte
Hotelbauer eine Dame, die ihn dringend zu sprechen
wünsche. Brummend schwante er hinaus und
bedeutete der Dame lässig: „Se — bedauer sehr,
a — aber bei mir we — werden an ei — einzelnen Damen
keine Z — zimmer abgegeben — ben! —“

Die Dame war — die abschließend einen Tag
früher zurückkehrte Gattin des Hoteliers.

Mein ehemaliger Diener, der im vergangenen
Herbst zur Reserve entlassen wurde, sandte mir
aus seiner Heimat folgenden Neujahrsgruß:

„Ich wünsche dem Herrn Lieutenant ein glück-
seliges neues Jahr, das Sie immer gefund bleiben
und lange leben und dass der Gesund aufbessert
wird, Ihr Diener J. W.“

Jüdische Wortidylle

Simeon stieß die Noëmis Haar, während
Rahel, nach der neuesten Mode von Edom
gekleidet, am Klavier Echar spielt.

Sitzlicher Erguss

(Reinmachers)

Sehr frivole Dichter, seid den Musen,
Preisen süßhaft selber hin und wieder
Ihre bitterböen Bafen Busen,
Dichten leider lauter Luder-Lieder!

Kellnerinnen selst bestingt po' Kimmel!
Was' nicht besser, dass ein solcher Knabe,
Statt dass er als dummer Hammel himmeli-
hog' ne Hebe hobe, Hebe habe?

Wie kuriert man einen solchen Schnüden?
Nun, ich kann nur dazu, dass den Laden
Kerl (damit ihn seine rüden Reden
reutzen) Rauten-Rüten röten, raten!

Baehlen,
gelehrter Dichter.

Der Nachtwächter und der Wilderer

Von Georg Queri

Wie sie damals gewisst haben in Benedict-
heuern, das ging übers Bohnenlied. Die haben
gar niemand mehr geschickt, keinen Förster und
keinen Gendarmer und haben gesagt: die sollen
des Nachts hübsch daheimbleiben und sich nicht
sehn lajen, dann bekommen sie keinen Katarach
und kein Leibgrimmen.

Auch kein Kopfwech, von Bückenschäften her-
stammend, und kein Seitensteinen, wann die Kugel
auf einer Seite hineinfällt und auf der andern
Seite heraus.

So war's einmal in Benedictheuern der Brauch.
Dann ist's noch schlummer geworden und es
hat gehießen: auch der Nachtwächter soll nicht zu
viel spazieren gehen in der Nacht. Leicht kann er
sich da den Buckel erkälten in der Nacht.

Aber das Bergamt sagte: der Nachtwächter
muß spazieren gehen in der Nacht.

Und er mußte. Ein jedes Hans mußte sich
zur Nachtwacht verpflichten, für den Dienst im
Turms.

Sa wurde eines Tages auch der Pfeiderer
Wiggl Nachtwächter und empfand viel Angst in-
bezug auf das Eckliten in der Nacht. Er ver-



Münchner Nachwinter

Fritz Gärtner (München)

mummierte sich sehr, damit er von den Wilderern nicht zu unterscheiden war, die des Nachts auszogen, völlig unfeinlich gemacht.

Und doch geriet er in große Gefahr, welche ein Mann war, mit einem weiten Mantel, den Kragen hinaufgeschlagen und etwas in der Hand,

was ein Stock sein konnte, vielleicht aber eine Bürste, sogar ganz gewiß eine Bürste.

„Sehr sitterte er, der Nachtwächter.

Aber der sollte das nicht merken, der andere.

Also rief ihm der Nachtwächter sehr laut zu:

„Du, ich fiercht miß fei net!“

„Ich aa net!“ sagte der Fremde.
„Ich bi sei der Nachtwächter . . .“ stotterte der Pfleiderer Wigal und näßte die Hose. „Ich fiercht miß fei ganz gwiss net!“

„Da Nachtwächter biff! Na macht, daßt hoamkimmst!“ — Und der Nachtwächter ging heim.

An die Psychologen

Ach, ihr Seelendreher!
Ach, ihr Geisterfeher!
Rüde Psychologen!
Euch kommt angeflogen:
Was wir nie ergründen:
Unre dunklen Sünden,
Unre Weh und Ringen,
Unre Träumen, Singen,
Unre Kämpfen, Gären
Wüßt ihr zu erklären.
Ihr kennt wohl Bescheid
Tief in unserm Leid. —
Aengtigt uns die Hexen,
Sprecht ihr von Komplexen.
Starren aus den Edten
Frägen, die uns schreden,
Quält uns Gott und Satan,
Gleich rückt euer Rat an;
Und prophäisch-psychisch,
Psychoanalytisch
Sucht ihr, krumm und grade,
Unre Seelenpfade. — —
Eure Worte alle
Sind die Mausfalle,
Uns mit Speck und Brocken
Aus uns selbst zu locken.
Eure Lehrgereten
Mächtigen die Gebreken
Unre Seelen meistern. — —
Dringt mit euren Geistern
— Seid ihr noch so weiße —
Nicht in unsre Kreise!
Haltest euch bescheiden!
Hinter unsren Leiden!
Schleicht nicht wie die Diebe
Uns in Hoff und Liebe! —
Sonst kann sich's begeben,
Dass wir uns beleben,
Dass sich unsre Hemmung,
Sperrung und Beklemmung
Rüdiglich euer mehrt
Und euch fliegen lehrt,
Werte Psychologen,
In graziosem Bogen!

Erich Mühsam

Wahres Geschichtchen

Papa, Inspektor einer großen Knabenschule, besucht den Stiftungscommers seines Corps und fehlt am nächsten Tage in der Schule.

Zur Mittagstafel entspricht sich folgendes Gespräch: „Weißt Du, Papa,“ sagt der jüngere Sohn, „der Direktor fragte mich heute, was Dir fehlt; ich sagte ihm: Papa war gestern auf dem Stiftungstag.“

Hierauf der Ältere voller Entzückung: „Über pfui, wie kommtst Du ihm das sagen!“ „Ach, tut nichts,“ antwortet der Kleine, „der Alte (der Direktor) sauft ja auch.“

Aus dem Rekruten-Unterricht

Unteroffizier: Kennen Sie jetzt den Herrn Major, wenn er Ihnen auf der Straße begegnet?

Rekrut: Jawohl, Herr Unteroffizier.

Unteroffizier: Na, wie sieht er denn aus?

Rekrut: Ufloana, dicfa, wilda. — —

Die Raffinierte

Xavier Gosé (Paris)

„Von Zigeunern und Akrobaten bin ich abgekommen! Das Richtigste sind Sentimentale in Tornisterblond!“





Der Mucker daheim

Erich Wilke

„Seit ich einen Schönheitsabend besucht habe, Auguste, gefällt mir an Dir nur noch Deine Tugend!“



Festmahl
von Ernst Hellemann.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wintersport

Die Tante war schon hoch in Vierzig,
Reich, unvermählt und sehr umschwärm't,
Doch anders kommt es oft, es iert sich,
Wer sich an Zukunftsplänen wärmt.

So ging es hier mit dieser Tante,
Man gab ihr manchen Judaskuss,
War doch für sämtliche Verwandte
Ihr Tod in der Bilanz ein Plus.

Schon hing das Alter die Gewichte
Um ihre Taille, die einst schlank,
Und kürzlich raunte eine Nichte,
Ihr Herz sei seit und ziemlich krank.

Doch plötzlich war man sehr verdrossen —
Man fand vor Stämmen kaum ein Wort,
Das Haus der Tante war verschlossen,
Sie schrieb, sie sei zum Wintersport.

Was dann geschah, war äußerst bitter,
Auf Anschlagskarten sah man sie —
Standal! — in Hosen, und ein Ritter
Stand eng bei ihr, ganz Ski an Ski.

Und sahen sie den Heimat Sterne,
Ein Onkel küßte den Verstand,
Sie schrieb, daß sie in blauer Ferne
Den Ritter ihrer Träume fand.

Moralisch macht der Aerger immer:
Noch heut' erklär' man in dem Ort
Die Tante für ein Frauenzimmer,
Für sittenlos den Wintersport.

Hermann Jaques



Carmina burana

Von Georg Queri

Von dem schlachtn Brauch, mit n Singa
in da Rasn z bohren:

Damois hoscht grad deine Säu s' Fauta gschafft,
Und i bi am Zaun durt gschamia bei deina
Und ho di fragt: gel, Amamia, bal dei
Muadan schlafst
Heund auf d' Nacht, loscht mi na ein!
Da bischt roat worn und gschamit und
hoscht in deina Rasn bohrt

Und hoscht ganz schlaad g sagt: jawo,
Birgl, du derscht scho kema —
Siehgscht as: des had mi so vui gireat, s' felli Word,
Dass i g sagt: ho: iab derscht dein Finga
scho wieda aus da Rasn nehma.
Und na hoscht dein Finga wirkli wieda
aus da Rasn zong,
Hoscht n ogshaugt a zeitlang ganz valeng,
Aba nachat hoscht n in der Müti net gichom,
Und siehgscht as: da vantweng ho i dir
damois koa Bußl it gem!

Blütenlese der „Jugend“

Der Redaktion der bekannten Wochenschrift „Die Hilfe“ ging kürzlich das nachfolgende Schreiben, ein Musterdokument geheimnisstüchtigen Spießertums, zu. Wir teilen den Brief im Originalwortlaut mit:

„P. P.

Antwortlich Ihres Schreibens wegen Abonnements der „Hilfe“ wie Sie es nennen, teile ich Ihnen, wie Sie es nennen, mit:

Da ich mich unter die „Ungebildeten“ rechne und auch nichts anderes in dieser Welt sehn will, so sehe ich nicht ein, warum ich das Gifft das in der „Hilfe“ dargeboten wird, in meinen schon kranken Körper und Geist aufzunehmen und es, wenn ich die Hefte in Ihre Hände zurückzugeben lasse, an ebenso Kranke zu deren völligem Verderben bringen lassen soll. Ich mache es damit so, wie mein lieger Großvater es an meiner Stelle gemacht haben würde, der von solcher Literatur bemerkt:

Warum soll ich Träber essen, da ich weder ein Schwein noch ein Schweinlein bin, der Angas Ställ ausputzen muß — ich verbrenne sie in dessen Namen, der gesagt hat:

Wehr der Welt den Aergernis halben. Es muß ja Aergernis kommen, doch wehe dem Mensch, durch welchen Aergernis kommt.

Ihren Schaden lassen Sie sich gefälligst durch die „Gebildeten“ erlegen, wovon geschriften steht: Jener Gözen sind Silber und Gold.

H. G.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

Abonnementspreis des Quartals (18 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 50 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterr. Währung 5 Kron. 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kron. 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (18 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1 Dobl. 60 C. Einzelne Nummern 35 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthändlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren

für die viergespaltene Nonpareille-Zelle
oder deren Raum Mk. 1.50.



Nerven-Sanatorium Silvana
Genf 66 (Schweiz)
Nerven-Neurasthenie, Eigenschaften, Her-
vorragende Einrichtungen. Vorzügliche Erfolge,
sicher Verzweigungen. Das ganze Jahr ge-
öffnet. Gute Klima. Jährliche Preise: 100.—
franke durch den ländl. Arzt Dr. med. Kaplan



Institut für kosmetische Hautpflege,
Verbesserung von Gesichts- und
Körperperformen, kosmet. Operationen,
Käsenkerkrüppen, Profi-Verbeißungen, Bestellung von
Käsenrollen, Faltenbildungen, Haarkrankheiten u. s. w.
Prop. u. Auskünfte frei geg. Retourmarke-
München, Theatinerstrasse 47.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Endlich befreit!

Bandwurm
mit Kopf (Spur = Madenwurm)
gesäugt binnen 2 Stunden leicht u. vollständig gefangen ohne Berührungs-
wund das unschädliche, natürliche
Arekamus-Bandwurmfäule.
heute genug genug Nachwuchs, kein
neuer Hummer, auch wenn Bandwurm
nicht gefangen wird. Einfache
Anwendung! Nur ein kleiner Spritzen-
satz mit Mutter "Medico" für
Erwachsene 2,- Kinder 1,25.
(Preis 30/- Diskret Versand durch)
Otto Reichel, Berlin 7,
Eisenbahnhofstraße 4.

Liebe Jugend!

Der wohlbelebte Ortsfärber begegnet an seinem täglichen Spazierweg bei großer Hitze dem Förster und fragt über die Beschwerden, die ihm das zunehmende „Ränzlein“ bereitet.

„Schwanz“ nur her,“ meint er, „niet amol mein“ Talar bring“ i mehr zu.“

„Ja“ erwidert der Förster, „dös is a alte G'schicht: Der Stall wägzt net, aber d' Saa.“

Der Gesandte eines deutschen Bundesstaates in Berlin führt bei einem Diner eine bekannte Dame der Berliner Haute-Finance zu Tisch. Die Frau Geheime Kommerzienrat gebräucht in der ersten Viertelstunde des Anredes „Eggellens“, in der zweiten „Graf N. . .“ in der dritten beginnt sie „Mein lieber N.“, worauf sich der Gesandte zu ihr wendet: „Mein Vorname ist Karl!“

Schüttelreime

Zum Tisch der bleichen Literaten
Tat man nur Geheisritter laden.
Sie tranken Wein aus lichten Tassen
Und konnten nicht das Tichten lassen.

Tourismus
Instrumente
Violinen, Bratschen, Geigen, erläutert
die ältesten Instrumente nach alten Meister-
modellen, Mandolinen, Gitarren,
u. Zithern, neue Systeme in allen
Preislagen. Lieferung ges. bequeme
Monats-
raten
Illustr. Katalog 20
umsonst u. portofrei.
Bial & Freund, Breslau II
Wien VI/2

Hochaktuell! Neu
Russische Grausamkeit
Einst. u. jetzt. Von Bern. Stern.
297 Selt. m. 12 Abb. u. 50. Geb. 7/1 M.
d. Russ. Gräuel im Herzen. u. d. Russ.
d. Verwüst. Testodesten u. Glieder-
strafen, Prügelstrafen u. Züchtigungs-
instrumente, Gefängnisse, Verbannung
Folter, Sklaverei u. Leibbegierden, Kultur- u.
sittensozialen Prospekte, gr. free. Her-
Bardorf, Berlin W. 15, Aschalenburgerstr. 151.

Wenn Sie Salamander-Stiefele kaufen, sparen Sie an der richtigen Stelle. Er vereinigt Eleganz, Passform und Haltbarkeit mit billigem Preis. Mit Fug und Recht gilt der Salamander-Stiefele als das hervorragendste Erzeugnis der deutschen Schuhindustrie.

Fordern Sie **neues** Musterbuch J.

SALAMANDER

Schuhges. m. b. H.



Einheitspreis M. 12.50
Luxus - Ausführung M. 16.50

Braunschweig	Düsseldorf	Katowitz	Mannheim
Breslau	Halle a. S.	Königsberg i. Pr.	Sitteln
Chemnitz	Hamburg	Leipzig	Strasburg i. Els.
Cöln	Hannover	Magdeburg	Wiesbaden
	St. Johann a. S.	Mann	

Basel Wien I Zürich

Beinkranke verlängre Broschüre

Wie heile
ich mein Bein selbst?

von Dr. Strahl, Hamburg, Besenbinderhof 8/1
gratia. Operatologos. Behandl. v. Krampfadern, Adernketten
steif. Gelenken, Wunden, Fistein, Beinwegwirren, nass. u.
trockn. Flecken, Salzfuß, Elefantiasis u. andere Beilinden.

Fülfillinst. Berlin: Friedrichstr. 16/25
München: Bayerstr. 29
Stuttgart, Cöln, Breslau etc.

DE Hühner's
ASBO
Myrrhen - Tonerde - Zahnpasta.
Erstklassiges Präparat z. Pflege der
Zähne, z. Härtung d. Zahnhfleisches
u. zur Erhaltung d. Zahnschmelzes.
Preis p. Tube 60 Pf.
Überall erhältlich.
Chem. Fabrik Dr. Hühner, Düsseldorf 10.

FÜR DEN SPORT



Zeiss-Feldstecher „Silvamar“

Große Bildschärfe - Tropensicherheit
Prospekte T 10 gratis und franko.
Zu beziehen d. optische Handlungen
sowie von:

CARL ZEISS, JENA

Berlin - Frankfurt a. M. - Hamburg
London - St. Petersburg - Wien



Zu haben in Apotheken, Parfümerie-
Drogen- u. Friseur-Geschäften.



Ideale Büste sicher zu
erhalten, durch ärztl. glanz-
begut. garantiert unschädl.
Verfahren. Disk. Beant-
wortung, Preis, Versand, obne
Kaufz. reg. Reiseur d.
L. Anton v. Dohbransky, Halensee - Berlin.

Schriftstellern

ietet sich vorteilhafte Gelegenheit zur
Publikation ihrer Arbeit, in Buchform,
Anfragen sub Verlag für Literatur,
Kunst und Musik, Leipzig 77.

Studenten-
Utensilien-Fabrik
älteste und grösste
Fabrik dieser Branche.
Emil Lüdke,
vorm. C. Bahn & Sohn, g. m. a. d.,
Jena in Th. 53.
Mas. verl. gr. Katalog gratis.

Bei der
Gesellschaft
meinen sind wegen ihrer bestechenden,
anfeindenden Wirkungen die Kinder und
die bleiernen Charakterentzündungen von
B. P. L. Seit 1890 gibt B. P. L. brief-
lich tiefgründige detaillierte Charakteres-
beschreibungen. Keine simplem Charakter-
beurteilungen! Preis gering.
B. Paul Liede in Augsburg I. Zoll.

3000 Phonographen
wollen wir verschicken.
Senden
Sie
uns Ihre
Adresse.
Jaeger-Versand, Leipzig 38/52.

Korpulenz
Fettelbigkeit
Weltbekannt
gekennzeichnet, gold. Weißblau, Stein
farb. und grün. Die Fette sind
jungfräulich, schlank, elegante Figuren, u. großzügige
Züge. Kein Heimittel, kein
Entfettungsmittel, f. formulierte gefundene
Personen. Preis: empor. Seine Diät, feine
Kerzen, Seife, Balsam, Salbe, Balsam, Balsam,
Balsam 2,50 kr. fr. pro Potentanz. u. Nachsch.
D. FRANZ STEINER & CO.
Berlin 104, Königgrätzer Str. 66.

Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt u. Hdgl.
Arthur Seysarth
Köstritz i. Thür.
Weltbek. Etablissement. Gegr. 1864.



Versand sämtlicher moderater
Rasse-Hunde
edelst. Abstamm. vom kleinast. Salonschößhündchen b. z. gr. Renommier., Wach- u. Schutzhund, sowie alle Arten
Jagdhunde. Qualität
Export nach allen Weltteilen unter
Garantie gesund. Ank. zu jed. Jahresz. Preisliste franko. Illust. Preis-Album
mit Prospekte. Begr. 1864. u. d. Rassen M. 2. Das interess. Werk
„Der Hund und seine Rassen, Zucht, Pflege, Dressur, Krankheiten“ M. 6.

Üppiger Busen

in zwei Monaten durch die
Pilules Orientales
die einzigen, welche die
Frauen entwirken, fein-
wirken, versteifen und
der Frauenhabe eine grä-
ziöse Fülle verleihen,
ohne der Gesundheit
zu schaden. Großartig
in den Apotheken. Von den
Arztlichen Berühmtheiten anerkannt.
Adressen: Düsseldorf, Schachz. mit Geb. Anw. M. 5,50 franko.
J. RATTÉ, Paris.
Berlin, HADRA, Apoth. Span-
dauerstr. 77. — München, Adler-Apotheke. — Frankfurts-
z. M., Engel-Apotheke. — Gr. Friedbergerstr. 40.
Prag, Dr. H. H. H. — Wien, Dr. L. Jörch. — Wien: Pfeiffer, Singerstrasse 15.
Leipzig: ur. Nylas. Engel-Apotheke, Markt 12.

Wer zur See als
Schiffsjunge
gehen will, erhält complete
Ausführung u. gratis Auskunft.
M. Brandt, Altona a. E.,
Fischmarkt 20. Prospekt gratis u. frk.

Photograph.
Apparate
von deutscher, aber weiter Arbeit. Es zur
Ausstellung. Ausstellung sowie kleine
Bücher-Artikel zu enorm billigen Preisen.
Apparate von M. 3. bis M. 500.
Illustrierte Prospekte kostenfrei.

Chr. Tauber, Wiesbaden J.

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste
Heizung für das **Einfamilienhaus**
ist die verbesserte Central-Luftheizung.
In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. — Man verlange Prospekt. E.
Schwarz-Haupt, Speckler & C° Nachf. GmbH. Frankfurt (M.)

Niemand nimmt Lebertran

der das überaus wirksame und wohlschmeckende

Ossin-Stroschein
(Eier- Lebertran) kennen hat.

Vorrätig in den Apotheken. — Probeflasche
kostenfrei durch

J. E. Stroschein, Chemische Fabrik, Berlin 50. 36,
Wienerstrasse 50a.



Schutzmarke.



DEGEA

der beste Glühstrumpf

anerkannt als erstklassiges Fabrikat

mit höchstem Lichteffect und grösster Haltbarkeit. Echt
zu haben in allen eins. hägigen Geschäften, die durch das
rote Auer-Löwen-Plakat kennlich sind.

Auergesellschaft, Berlin 0. 17

Hervorragende Sektmarke **D'Ester-Fanter** Hoffieferanten in Hochheim (M.).
F. Händler u. Konsumenten Man verlange Preisliste.

Probefände der „Jugend“

orientieren Jene, welche unsere Wochenschrift noch nicht
näher kennen, besser, als es eine einzelne Nummer
vermag. Jeder Probefund enthält eine Anzahl älterer
Nummern in elegantem, farbigen Umschlag und ist
zum Preise von 50 Pfennigen in allen Buchhandlungen
und beim Unterzeichner erhältlich.

München, Lessingstrasse 1.

Verlag der „Jugend“.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Philipp Kosack

1000 engl. 165.— 2500 Europa 400.—
2000 Kol. 250.— 1000 port. Kol. 300.—
2000 Forst 175.— 1200 Kol. 300.—

Echte Briefmarken
Alle vergleichsweise günstig erhalten.
An- und Verkauf von Sammlungen.
Gratis Alben - Prospekt gratis

Berlin C 12 Burgstr. 12

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist
von A. Weisgerber (München).

Sonderdrucke von Titelblatt, sowie
von sämtlichen übrigen Blättern sind durch
alle Buch- und Kunstdruckhandlungen, sowie durch
den **Verlag des Journals** zum Preise von
1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pf. für
halbseitige, erhältlich. — Bei jeder Sendung
werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig
extra berechnet.

Die Macht der Gewohnheit

In einem Maschinen-Laboratorium einer
süddeutschen Technischen Hochschule sind mehrere Gruppen von Studenten mit Ver-
suchen beschäftigt. Eine Gruppe, lauter
Russen, hörte die elektrischen Leitungen et-
was nachlässig gelegt. Infolge einer unvor-
sichtigen Bewegung eines Russen verfängt
sich ein Leitungskabel in eine Maschine, und
Schalter und Instrumente werden mit grossem
Krachen herumgeworfen. Als der Russen
schnellig herbei eilt, fand er zum Glück keinen verletzt. Sämtliche Russen
lagen aber platt auf dem Bauche. Sie
hatten geglaubt, es sei eine Bombe.



Hassia - Stiefel

Das Schönste u. Beste.

Schuhfabr. Hassia Offenbach a. M.

Niedriger durch Plakate
kundlich, event. vor d. Fa-
brik zu erkennen. Illus.
Katalog No. 52 gratis

„Bacchus.“
Weinflaschen-
Schränke
sind die Besten.
Praktisch Verschließbar!
Illustrierte
Preisliste gratis.
Joh. Nic. Dehler, Hoff, Coburg 2.

Nittenburger Psalm

1. Preijen sei der Herr der Heerscharen! :/ Denn er hat seine Diener Paul gnädig angehent!

2. Und die Feinde des Heils in seine Hand gegeben, :/ Die abfeits der Herde grasten.

3. Ich habe getrempt die Schafe von den Stöcken :/ Und sie vertrieben aus dem Stalle des Herrn!

4. Die alles beffet wiffen als Dein Diener, :/ Margarinekatholiken sind sie!

5. Ich schaue in die Seelen meiner Gläubigen, :/ Und in die Tagebücher meiner Wünsten.

6. Du Herr, erforschst Herr und Mieren, :/ Und die Privatlektion Deiner Diener.

7. Wenn der Priester sitzt im Hause des Schänken, :/ Dein Diener sieht es!

8. Wenn er geht auf dem Pfad der Freude, :/ Dein Diener sieht es!

9. Wenn er thront im Rate der Sünder, :/ Dein Diener sieht es!

10. Siehe, ich habe immer geschaut über die Berge der Vater. :/ Alle Tage meines Lebens!

11. Darum lach mich sigen zu seiner Rechten :/ Der heilige Vater in Rom! Amen!

Beda

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurteil und därtlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert, Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 43.

Zur Riviera-Saison!

! Roulette-System!

Erprob't, mathematisch unwiderleglich bewiesen, kein Abwarten von Serien. Für 5.— Mk. Nachnahme. Ein Roulette-Experte. Anfragen unter „Roulette“ an den Verlag d. „Jugend“.



OSCAR CONSEE
GRAPH-KUNSTANSTALT
MÜNCHEN V
EINES FÜR SCHWARZ u. FARBEINDRUCK
IN ALLEN DRUCKARTEN
PHOTOLITHOGRAPHISCHE
PROFESSOR-KUNSTDRUCKEREI

Gegen
Schwächezustände
sind **Xrumentabletten**
neueste **Wirksubstanzen**
Herrn von der **Wirkstoff**
ärztlich **Druckerei** vertrieben
durch **Sonnen-Apotheke** München,
Löwen-Apotheke Regensburg C 10.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

JANUS

* in HAMBURG *

Gegründet 1848

Liberalistische Versicherungs-Bedingungen.
Lebens-Versicherung für Abgelehrte.

Kostenlose Auskunft gewissenhafte Beratung
durch Direction und Vertreter. An allen Orten
Vertreter und Inspektoren gesucht.
Bezugsnahme auf dieses Journal erbeten!

Lebens-Renten-Versicherung—Unfall-Haftpflicht-Versicherung.



Reparatur von
Federn billig.

34 alte Taufende Schafe und Füße
ca. 20 cm lang für 30 Pf. 25 cm lang für 50 Pf. 40 cm
lang nur 1 M. das Stück. Schafe, Schafe, alle
Rattenfleisch 35 cm lang. 15.—20 cm breit nur 5 Pf. 40 cm
lang 10 Pf. 20 cm breit, 10 Pf. 50 cm breit 3 M. 50 cm
lang 25 Pf. 25 cm breit 15 Pf. 30 cm breit 5 Pf. 10 Pf. 50 cm
lang 20 Pf. 20 cm breit 15 Pf. 25 cm breit 10 Pf. 50 cm
lang 25 Pf. 20 Pf. 1 M. Verfangt regelmässige Stücke per Nachnahme. — Pappmacherinnen
einfach und schnellmachendes Arbeit. Illustr. Preisliste gratis und franco.

Straussfedern

Hesse, Dresden, Scheffelstrasse 104/06



Emser Wasser Krächen.



Beschlagnahme aufgehoben infolge glänzender Künstlerurteile!



En Costume d'Ève, kostet. Freilichtaufnahmen in herren-
Wiederholung. Format 40 x 29 1/2 cm. Nur ganze, grosse Figuren.
1. Probefotierung für 2.30 Mk. pro Fig. Compl. Serie 10.50 Mk. fikt.
Die Schönheit der Frauen 280 photogr. Freilichtauf-
nahmen weiß. Körper in keuschester Nacktheit. Nur ganze, grosse
Figuren. (Format 25 x 14 cm. 13 1/2 x 9 1/2 cm). Compl. Werk
in 20 M. 10.50 Mk. pro Fig. Preis für 100 Fotos 100 Mk.
Liefern auf küstl. Zwecken, Herrliche Schone, nur erstklass. Modelle aller Völker.
Oswald Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54 Ju.

Gunn Sectional-Bücherschränke

D. R. P. Nr. 130926

Kleiner Anfang

Drei Sectionen

Beliebige Vergrösserung
Niemals beschränkt
Immer vollkommen!

Eine Section

Vier Sectionen

Wachsen eines Gunn Sectional-Bücherschränkes

Man verlange unseren Prospekt F.

Fabrik Standard

Bureau-Einrichtungs-

Ges. m. b. H.

Berlin N., Müller-Strasse 151.

Wachsen eines Gunn Sectional-Bücherschränkes

Man verlange unseren Prospekt F.

Fabrik Standard

Bureau-Einrichtungs-

Ges. m. b. H.

Berlin N., Müller-Strasse 151.

Bayrische Sanitäts-Lotterie München 1909

Ziehung: 16. März 09
6000 Bar Geld Gewinne Mk.

45 000

Haupttreffer

10 000

4 000

usw.

Alle Gewinne Bar Geld.
LOSE à 1 Mk. 11 Lose für 10 Mk.

Porto und Liste 30 Pf. extra.
Zu haben bei d. Generalagentur

R. Pradarutti, München,
Sebastiansplatz 9.
In Oesterreich-Ungarn nicht erlaubt.

Künstler, welche f. eine humoristische Kinder-
zeitschrift Originalzeichnungen liefern können, wird
gebeten, diese a. d. Generalagentur
R. Pradarutti, München, 9, zu senden.

100 seltene Briefmarken
von China, Hainan, Kongo,
Korea, Kreisland Sam-Sadan
Garant, echt. Nur 2 M. Preis.
E. Hayn, Naumburg (Saale) 86

Nerven-
der
Männer.
Wirkung sofort.
Prospekt geschlossen für 50 Pf.
Hub. Schmitz, München 2. Z.

Schwäche

Donnerwetter
fadellos spielen

Starkton
Apparate,
und
schnell
billig und
unverdeckt

Dieser ist die einzige
Meinung unserer höch-
sten Abnehmer.
Geben unsere
Apparate zu spät-
zeitig ab.

Umsonst ab, nur um unsere unverdeckbaren
Starkton-Platin-Martius-Walzen,
Überall bekannt zu machen. Erste Wiederholung
National-Photograph-Kompanie, Dresden 16/32

Olga Desmond

Die Schwert-
Nackt-Tänzerin

Die Darstellungen der Schön-
heitssababes in Original-Photo-
graphien. (Keine Reproduktion.)

Format 36 x 25 cm. Jedes der
Blätter ist ein herrliches Kunst-
werk. Einzigartig. Preis für 100
„Der Schwertanz“ 12,50 Mk. frk.
II. Serie kompl. in Mappe: „Le-
bende Marmophildergruppen“, 12,50 Mk.
frk. (Nachnahme 30 Pf. mehr,
Ausl. Porto mehr 1 Mk.)

Carl Gittner, Berlin W. I., Bülowstrasse 56.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

+ Damenbart +

Nur ist es möglich, den neuen amerikan. Methoden, first, empf., verschwindet sofort jeglicher unerwünschter Haarswuchs spur- und schmerzlos durch Abscheren der Wurzeln für immer. Sicherheit, alle elektrisch, ohne Anstrengung. Keine Risiko, da Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Preis Mark 5.— gegen Nachnahme. Herrn. Wagner, Cöln-Riehl 82.

Dr. Möller's Sanatorium

Brosch. fr. Dresden-Loschwitz Prop. fr.

Diatet. Kuren nach Schrot.



Schwerhörigkeit wird beseitigt, nerv. Ohrenrauschen gehobt durch sinnliche Erregung, durch geschulten Gehirnstrompeien. Unschätzbar u. bequem zu tragen. GRATIS-PROSPEKT m. Anschl. an den d. W. Schöhl & Cie., Düsseldorf 3.



Sämtl. Dedikat.-Gegenstände, Parade-, Fecht- u. Mensurzutaten, Bären-, Mützen, Cere-
vix, Bleist. u. W. u. d. d. f. d. als Spezialität die Studenten-Ufensilien- und Couleurband-Fabrik von Carl Roth, Würzburg M. — Catalog gratis. —

„IHUKA,“ EWIGER KALENDER IN DER WESTENTASCHE.

Zu haben in allen besseren Schreibwaren- und Galanterie-Geschäften oder nach Einhundert von M. 0,50 pro Stück. Direkt von der Fa.

SCHWERDTFEGER & Co., Charlottenburg, Pestalozzistr. 7.



Im Lichtbad

Aufgenommen Ende August
Nachmittags 5 Uhr leicht be-
decktem Himmel, Verschlussge-
schwindigkeit $1/1000$ Sekunde, mit:

Spiegel- Reflex- Kamera

mit Heliar 1: 4.5

18 cm
Brennweite

der Firma

Zoigländer
Sohn. A.G. Optische und mechan. Werkstätte,
Filialen in Brüssel, Berlin, Hamburg,
Paris, Wien, München,
Frankfurt/M., Berlin, Hamburg,
Paris, Moskau,
New-York.

Ausführl. Katalog Nr. 71 über Photogr.-
Kameras und Objektive, Prismen-
Binocles, Operngläser, Fernrohre,
Ziel.-Jagdfernrohre, Mikroskopie,
für jeden Artikel getrennt, postfrei.

Lieferbar in 5 Größen, $4\frac{1}{2} \times 6$ cm, $6\frac{1}{2} \times 9$ cm, 9×12 cm, $12 \times 16\frac{1}{2}$ cm, 4.5×10.7 cm Stereo.

Der moderne Amateur Photograph

nimmt die



für
seine Aufnahmen

Vorzügliche neue Konstruktion.

Elegante Ausführung.

Neue Hauptpreisliste 1909 kostenfrei.

Nettel Camerawerk G.m.b.H. Sontheim No. 3 a.N.

Neueste Erfindung!



Hosenpresso
Imperator

ist der einzige Apparat, welcher
das Aufbügeln der Hosen erspart,
die Bügelfalten erzeugt und erhält.

Hochelegante Ausführung.
Mark 9.— per Apparat per Nachnahme.

MAX JONAS - BERLIN

Fabrik: Ritterstrasse 88.
Wiederverkäufer in allen Staaten gesucht.

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.

60
KALODONT
Pf. BESTE ZAHN-CRÈME

Auskunft über alle Reiseangelegen-
heiten, sowie über rechtsgültige
Eheschließung in England
erteilt das Reisebüro Arnhem,
Hamburg W., Hoh. Bleichen 15.

Echte Briefmarken. Preis-
liste gratis sendet August Marbe, Bremen.

Alkoholentwöhnung
zwarlos. Rittergut Nimsbach
b. Sagan, Schlesien. Arzt. Prsp. fr.

Dr. Dr. Teuscher's Sanatorium

Oberloschwitz-

Weisser Hirsch, bei Dresden. Physik. diätet. Kurmethoden.
Für Nerven, Stoffwechsel-Kranken und Erholungs-Bedürftige.

Dr. H. Teuscher, Nerven-Arzt, Dr. P. Teuscher, prakt. Arzt. — Prospekte.
Neues Ladehaus, elektrisches Licht, Zentralheizung. Winterkuren.

Photograph. Apparate

Binocles und Ferngläser.

Nur erstklassige Fabrikate.
Begrenzte Zahlungsbedingungen
ohne jede Preiserhöhung.
Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

G.Rüdenberg jun.
Hannover und Wien.

Liebe Jugend!

Der „Kare“, dem von seinem Spezl „Luft“ gelegentlich einer Prügelei ein Auge ausgeschlagen wurde, söhne sich mit den Worten wieder aus: „Luft, das verzeih' i Dir, daß D' mir eant 'Luft' ausgeschlagen habt; aber dös andere Auge wanns D' mir a no aufzubauhn — nacha schaag i Di nimmma on!“ — *

Humor des Auslandes

Aschermittwoch

Während sich die ganze Welt in Karnevalsfreuden vergnügt, während sie Kummer und Sorge vergaß, gibt es einen Stand, der in diesem Jahre keinen Fasching, sondern nur einen ewigen Aschermittwoch hat, — das sind die armen russischen Soldaten. Sie haben schon immer nur den Dienst gehabt, Tag und nachts als den Dienst. Langharte Tage, wenig Schlaf in den Nächten; viel Arbeit und fardige Nahrung; — das ist ihr Leben. Nur eine Freude kannten sie, die sie für alles entzückt, was sie entbehrten; — nur eine Freude hatten sie unter den Verfolgern, die sie umgebrachten; und diese Freude, diesen Freund hat man ihnen gerade in der Faschingszeit genommen: sie bekommen keinen Schnaps mehr geliefert und dürfen auch in den Kantinen keinen mehr kaufen. Nur noch auf ärztliche Verordnung wird er ihnen verabreicht. —

Seitdem müssen in der russischen Armee die Stellen des Militärärzte verdeckelt werden, trotzdem die Wotta-Rezepte gedruckt wurden. (Russ. „Caviar“)



Ehe- schlüssungen, England
rechtsfähige, Prosp. fr. verschlossen. 50 Pf. Auskunftsamt:
Brock & Co., London L. C., Queenstr. 90/91.



Riviera Saison 1909

**Monaco — Monte Carlo
Nizza — Mentone — Cannes — San Remo**

Bester Winteraufenthalt der Welt. Wundervolles mildes Klima. Glänzendste Kurgesellschaft.

März-Programm der

weltberühmten Oper in Monte Carlo

unter dem Protektorat des Fürsten von Monaco.

Direction: Raoul Gunsbourg.

2., 4. März: *Gioconda*.
13., 18., 19. März: *La Vie de Bohème*.
6. " *Carmen*.
7. " *Der Barber von Sevilla*.
9. " *Romeo und Julia*.

16., 23. " *La Tosca*.
20., 27., 30. " *Iris*.
22. " *La Roussalka*.

Wirkende Künstler:

Felice Litvinen, Lucienne Bresci, Yvonne Dubois, Delmas (Grand Opéra, Paris), Marguerite Carré, Chenal, Bouvet (Opéra Comique, Paris), Van Dyk (Hof-Oper, Wien), Frieda Hempel (Kgl. Oper, Berlin), Bessie Abbott, Roussel (Metropolitana, New York), Ackté (Stockholm), Carrelli (Scala, Mailand), Anselmi (Buenos-Aires), Smirnoff, Altchewsky (Kaisert. Oper, Moskau), De Tura (Rom), Swools (Brüssel), Tita Ruffo (Madrid) und Chaliapine (Oper St. Petersburg).

Prospekte über den Spielplan der Oper, sowie Vorbestellungen auf Billets für alle Opernaufführungen der Saison durch das Auskunftsamt für die Riviera, Berlin, Unter den Linden 69.

Die verlorene Nervenkraft
 habe ich durch Apoth. E. Herrmann, Berlin, Neue Königstrasse 10, sehr wohltreffend. B. Beamer in Wien.
Prospect an Herren diskret u. fr.

Sternberg i. Mecklbg.
Städtisches

Technikum
Metallmechanik, Elektrotechnik, Holz-
bau, Tüthu, Feinindustrie. — Innungs-
beratung
Großherzogl. Prüfungskommissare

Schwerhörige !!!

Nennst du „Nerven“ „Nasalität“
Ungehörbar wirkst du handlich!
Während des Gebrauchs erlangen die
Schwerhörigen die Fülle des Gehörs!
Man verlangt Prospekt gratis!
Allenvertrieb: Dr. J. Schreter,
Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 20
(woselbst Erprobung d. Appar. gestattet)



Reingezüchtete
St. Bernhardshunde
jeden Alters vermittelte der
St. Bernards-Klub, Sitz in
München, Holzstr. 7. Nach-
wistleiste, Vermittlung und
Illustrierte Broschüre gratis.

Wechseljahre v. Dr. med. Ruhe-
mann unbeherr-
licher Ratgeber gegr.
Mk. 2.20 für Nach-
nahme 25 Pf. mehr.
G. Engel,
Berlin 85, Potsdamer Straße 131.

HUNDEBETT. TIERDANK

FAB. LOUIS HERRMANN,
DRESDEN-A.T.

Jetach Grösse
14,50-29,-Mk.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der Mensch

(Ein Aschermittwoch-Lied)

Was ist der Mensch? — Ein
Magen, zwei Arme,
Ein kleines Hirn und ein
großer Mund,
Und eine Seele, — daß Gott
erbarne! —
Was muß der Mensch? — Muß
schlafen und denken,
Muß essen und seifischen und
Karren lenken,
Muß wuchern mit seinem haben
Pfund.
Muß beten und lieben und suchen und
hassen,
Muß hoffen und muß sein Glück
verpassen,
Und leiden wie ein gesundener Hund.

* Erich Mühsam

Aus der Schule

Der Lehrer hat sich bemüht, den Kindern recht eindringlich klar zu machen, wie betrübt die Mutter des Jünglings war in Nain war, und meint am Schluß noch: „Er war ja auch ihre einzige Stütze, was sollte sie nun wohl anfangen?“

Da meldet sich ein kleines, resolute Hamburger Mädchen, das dem sentimental abholt und sagt: „Sie hält da man kleine Laden anfangen können, mit Holländisch“ Waren. oder Grünkraut.“

*) Ein in Hamburg gebräuchlicher Ausdruck für Weltwaren.

Ihr rote Nase

werden Sie in Ihrer Zeit los, Sie Reichel's „Marulin-Pasta“
umhüllt, die ebenso Gesichtsreize wie
Blüten und rote Hände nach be-
setzt. Einzig seidere u. unbeschädig-
taufendes behärtetes Spezialmittel.
Dose nebst Zeit W. 2,- pro frisch.
Otto Reichel, Berlin 1, Genthinstr. 4.

Wünschen Sie wahre natürl. Schönheit

dauernd zu bestehen,
so entwöhnen Sie
sich doch der längst
veralteten Metho-
den und werden
Sie mit der artlichen
Schönheitspflege der
Renaissance-
Methode an, welche
sich wahrlich glän-
zt. Einzig hell. Das
Teintmittel „HERA“ bereitet gänz-
lich Sommersprossen, Pickel, gelbe
Flecken, Mitesser, Röte, Runzeln,
Falten, überzeugt alle Unreinheiten.
Die Farbe wird von Tag zu Tag
weich und erhält ein frisches, rosig-
zartes Aussehen. Schon bei der
ersten Anwendung wird der Teint
verschönert. Preis 4,75. Da-
zu gratis Wimpern-Pflege.

Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.
Versand diskret gegen Nachnahme
od. Voreinsendung (auch Briefen).
Inserat für Reisehandels-Pflege!
Für Schönheits-Pflege!
Frau M. L. Winter,
Frankfurt am Main, Zell 3.

Sommersprossen,

unreiner Teint, Hautpickel, Mittesser, Gesichtsfehler und sonstige lästige Schönheitsfehler beseitigt, schnell und sicher, leicht. **„Crème Noa“**, Dose Mk. 2,20 franco. Probebox Mark 1,20 frco. Erfolg attestiert! „Durch Gesundheit der Schönheit“ ausdr. Dr. A. H. Prossen, Adolf Schönerberg-Büdelsdorf Berlin N. 4a, Elsasserstr. 5

Liebe Jugend!

Un einer deutschen Universität will ein junger Amerikaner mit einer Arbeit über Religionsphilosophie promovieren. Er macht vorher bei dem betreffenden Professor Besuch, lädt ihn über das Thema seiner Arbeit auf und fragt: „Muß man dazu an Gott glauben? Lieber wäre mir nicht.“

Erlauchtes

„Ach, bitte lieber fähnrich, nennen Sie mich Herr Graf! Ebentant können Sie doch selbst einmal werden.“

kleines Gespräch

„Warum hast Du Deine Verlobung eigentlich aufgelöst?“

Winterportmaid: „Wie könnte ich mit einem Manne glücklich werden, der sagt, „Die Skis“ statt „Die Skier“!“

Humor des Auslandes

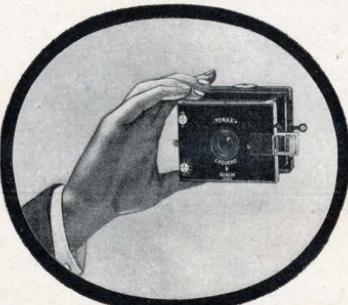
Sportmaid: „Hurra! – ich habe diesen Winter in St. Moritz vom ehrigen Skeletonfahnen Schwießen am Bunde ge-
kriegt!“ (Comic Guts)

Rureol-Haarfarbe
beste
Haarfarbe
unter Garantie unschädlich
färbt echt u. natürlich blond,
braun, schwarz etc. Mk. 3,50 Probe Mk. 1,25
J. F. Schwarzlose Söhne
Kgl Hof Berlin
Markgrafenstr. 29.
Überall erhältlich.

GOERZ

WESTENTASCHEN

Tenax



Mk. 200.-

mit Goerz Doppel-Anastigmat „Dagor“. **Bequem** für die Westentasche. **BildgröÙe** $4\frac{1}{2} \times 6$ cm. In Verbindung mit Goerz VergröÙerungs-Apparat „Tenax“ werden VergröÙerungen von den Negativen bis 13×18 cm in vollkommenster Schärfe erzielt.

Prospekte kostenlos. – Bezug durch alle Photo-Handlungen, wo nicht erhältlich durch die

Opt. Anst. C. P. GOERZ, Akt.-Ges.
Berlin-Friedenau 26
LONDON :: PARIS :: NEWYORK :: WIEN.

**Schagen's Dauer-Eifledern**

sparen viel Zeit und Geld



Preis pro Gros. Mk. 3,00.
Wo nicht erhältlich, liefern wir direkt
Aachen-B. Schagen & Co.

Englischer Thee

Wirkliches Gebräu bereitet. Ihnen mein „Thee“ aus dem ceylonischen Mischung, deren wunderbare Aroma, herzerquickend. Geschmack die Behaglichkeit Ihres Familieneßens unendl. steigert. Bitte machen Sie ein Versuch.

2½ Kilos netto Mk. 10,75
4½ Kilos netto Mk. 19,50
= Franken und zollfrei. =
Muster mit erst. Referenz, z. Diensten.
Alfred W. Crick, 69 Abotts Pk.
Rd. Leyton London N. E.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankt ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewährung
84. verb. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk.
Liegt es jeder, der an den Folgen jugend-
licher Laster leidet. Zu beziehen durch das
Verlags-Magazin in Leipzig,
sowie durch jede Buchhandlung.

**Ideale Büste**

(Entzündung, Festezung und Wiederherstellung) durch
preisgekröntes, garantiert, unschädl. äusserliches Mittel: „Sinnlin“ in ganz erster Zeit.
Höchste Auszeichnung: gold, Medaille, Diplome
Auskfl. m. Urteilen üb.
„Sinnlin“ Rückport.
Dr. med. RUMLER Nachf., Genf 66, (Schweiz).
Leipzig 4, Berufsgasse.

Nervenschwäche

der Männer. Ausserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialärzt Dr. RUMLER zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, Geisteskrankheiten-Zerrüttung, Folgen nervenruiniender Leidenserscheinungen. Exclusiv allein eingetragenes Recht. Von dem sehr unschätzbarer gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1,60 Briefen franko zu beziehen von Dr. med. RUMLER Nachf., Genf 66, (Schweiz).

Zell Chocolade
Cacao ☀
lieblich u. nahrhaft!
Hartwig & Vogel

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Pane Klofarsch

Hölle Loeffel behmische,
Schlagte wild ein Reisel,
Die man getreulowat
Ihm auf seine Schweisel!
Doch sich der Regierung wagt
Gegen Klafatisch Pane,
Die wiedu fu ein Streich
Van den Pangermane!

Soll vielleicht für deitliche Hund
Ede Behme schmerme? —
Kanne doch für Brude Srb
Leichte sich erwerne!

Klafatisch ist Behmens Maul;
Soll fu wird erfrechen,
Ihm zu geben Maulschell'
Ihm und allen Tschechen!
Eher trinkte Pifine Bier
Künftig kann Drupfen,
Als das loßt sich Venalitschek
Grühe Guichen supfen!

Pokorny prokop,
„Jugend“-Korrespondent behmische

Die unerforschliche Gesinnung

Das neue österreichische Kabinett besteht aus durchwegs neutralen Männern.

Se. Exzellenz, der neuernannte Herr Minister, über dessen Gesinnung ich nun die Leser unseres Blattes informieren sollte, empfing mich in geradezu überwältigend liebenswürdiger Weise. Ich begann sofort das Interview:

„Darf ich fragen, Exzellenz, welchen Kurs Exzellenz einzuholen beabsichtigen?“

„O, Sie haben recht! Das Wetter ist heute wirklich sehr schön!“

„Berechnung! Stehen Exzellenz im allgemeinen den Forderungen der Deutschen näher oder denjenigen der Tschechen?“

„O genüß, gewiß! Prag ist eine ungemein malerisch gelegene Stadt.“

Und wie gedenken sich Exzellenz zum Kulturkampf zu stellen? „Z. B. zu den Besitzungen des katholischen Schulvereins und zu denjenigen der Freien Schule?“

„Ja, das Luftschiffproblem ist sicherlich eines der interessantesten Probleme der Gegenwart.“

„Aber Exzellenz sind Gegner des Kartells- wefens?“

„O, das arme Messina! Das arme Messina! Es war entschieden eine entsetzlich Katastrophe!“

„Ich tat einen leichten verwirrten Seufzer, wischte mir die Schweißperlen von der Stirne und empfahl mich: ich hatte einen ganzlich neutralen Minister kennen gelernt!“

Homunculus

Antimesserstecherisches

Den Berlinerinnen werden, jetzt viele Mittel angewendet, durch die sie sich gegen die Attentate des Messerstecher schützen oder durch die sie wenigstens zu ihrer Entdeckung beitragen können, wie Leibzettel von Pappe, Blechpanzer, Schuhputzabak, Tinte, Näsputz, Meh.

Das ist alles nichts. Jede Berlinerin sollte zwei Tafeln Wachs bei sich tragen. Im Momente des Attentats erndert sie sie und drückt die beiden Daumen des Messerstechers hinein. Nach den Fingerabdrücken wird er leicht ermittelt werden.

Die meisten Berlinerinnen tragen ohnehin immer einen Kodak bei sich. Im Momente des Stichs knipst sie und schwapp haben sie doch Verbrecher auf der Platze

Wenn die Gestochene beides zu Hause gelassen hat, so nenne sie dem Verbrecher sofort ihren Namen. Der letztere wird, da die Dame sich zuerst vorgestellt hat, gewonnen sein, ihr seinen Namen zu nennen. Na, und dann braucht man zu Hause nur im Adreßbuch nachzuschlagen, wo er wohnt, — und er ist gefasst.



Die Aufführung der „Elektra“ im Königlichen Opernhaus soll auf den Kaiser einen so gewaltigen Eindruck gemacht haben, daß er Herrn Richard Strauss für den nächsten Neujahrsabend das „Große Werk“ übertragen hat.

*

Epigramme zum Falle Radolin

Radolin spricht:

Wer hat dem „Matin“ die Depeche gegeben,
Die gar so feindesdelhaft für mich?
Ich war es nicht! Bei meinem Leben
Beichwörts mit tausend Schwören ich!
Doch könnt' den Kerl ich ertragen,
So würde für den Nordstaatland
Ich öffentlich ihn masakrieren —
Un heimlich ihn küssen tauend mal!

Bülow spricht:

Er sagte doch, er wollt' es nicht mehr tun?
Er gab mir „Sicherheiten“ doch? — Und nun?
Umsonst so scheint mir, war mein bittend Mahnen.
Ich könnte schier vor Wut mich selber beuteln!
Ein Kaiserwort soll man nicht drehn
— Doch unter uns soll es nicht deuteln!
— Gilt das denn einzig für die
Unterarten?

Der Vater von's Janze spricht:

Dafür, was Herrscher telegraphisch sagen,
Hat Niemand die Verantwortung zu tragen!
Die trage einzig und allein nur Ich!
Drum, lieber Bernhard, kein Gesiere!
Denn, Teurer, was Ich depechere
Ist gänzlich unverantwortlich!

Karlichen

Beyhl-Hiebe

In einem „Im Kampfe für Freiheit und Recht“ beittelten Artikel der „Freien Bäuerlichen Schulzeitung“ geißelt der Würzburger Volkschulreiter Jakob Beyhl aufs Schärfste die Politik des Kultusministers von Werner und dessen Verhalten im „fall Beyhl.“



Die Würzburger Glöckli hab'n schönes Geläut,
Und die Würzburger Stöckli hab'n sakrissche Schneid!

Heinrich v. Reider

Geb. Melktrichtstadt 19. 3. 24., † München 16. 2. 09
Botan der Wanderer! In diesem Bild
Zeigt Du den Schläpbutz und grüßt die Welt!
Am Schläpbutz, am Wildwut und Wildwut gelst —
Heilo!

Gedankenfroh und liederfroh
Verzünnt sich die Zeit: Das Leben geht hoch!
Wer mag, preist auf dem letzten Loch —
Heilo!

Element und Schicksal: Das Leben siegt!
In jeglicher Form wächst Volk und Land,
Die fünf dem Helden zug die Hand —
Heilo!

Dum kraft's im Winter durch den Frost
Wie Wotans Heit mit Huf' und Hörn —
Im Blitze verschwand! Du Wanderer da —
Heilo!

Im Schwerterstahl und Sturmgefang
Fiekt fort Dein Geist, froh füher Tat,
Den Jungen blüht Dein Blut, Dein Rat —
Heinrich von Reider Heilo!

Michael Georg Conrad

Augsburger Stadttheater

Bei einer Aufführung der „Braut von Messina“ im Augsburger Stadttheater war in der Klage der Isabella über den Bruderhaf ihrer Söhne die Stelle:
„An diesen Brüsten näht' ich beide gleich,
Gleich unter sie verteilt' ich Lieb' und Sorge“
gekritisirt worden.

○ öffentliche Unstiftlichkeit ohnegleichen:
Der Donna Isabella die Brüste zu streichen!

*

Das Invasionsstück

„Goddam, allabendlich sieht ganz England im Theater! Da können doch die Germans ganz unbehelligt hereinbrechen!“

*

Disziplin über alles!

Die preußischen Bergbauvereine haben sich in einer Resolution gegen die Einführung von Sicherheitsmännern oder Arbeiterkontrolleuren ausgesprochen, weil davon eine Lockerung der Ordnung und Disziplin auf der Grube zu befürchten sei.

Dem kann man nur bestimmen. — Es sind zwei Möglichkeiten vorhanden:

A. Es ist auf der Grube alles in Ordnung. Dann sind die Arbeiterkontrolleure überflüssig.

B. Es ist auf der Grube nicht alles in Ordnung. Hier sind wieder zwei Fälle zu unterscheiden.

a. Was nicht in Ordnung ist, wird von den Grubenbeamten bemerkt und verbucht. Dann sind die Arbeiterkontrolleure wieder überflüssig.

b. Es wird von den Beamten nicht bemerkt. Auch hier sind wieder zwei Möglichkeiten vorhanden.

a. Es wird von den Arbeiterkontrolleuren ebenfalls nicht bemerkt. Auch dann sind diese überflüssig.

b. Es wird von den Arbeiterkontrolleuren bemerkt. Ja, zum Teufel, dann werden sie, wenn sie Disziplin im Leibe haben, trotzdem kein Wort sagen. Denn es ist besser, daß ein Bergarbeiter stirbt, wenn er nur die Hand an der Hosennäht hat, als daß er getötet wird und lebt, wenn er die Hand gegen seinen Borgen festen erhält. Also sind die Arbeiterkontrolleure auch in diesem Falle überflüssig!



Fehling im politischen Hochland
Der „Highland Piper“

Der Streit Haeckel-Gräf

Betrübig! — ach, nur allzusehr betrübig! —
Zt dieser Streit um eines Affen Schwanz;
Die Wissenschaften blamiert er mehr als üblich;
Den Keplerbund zeigt er in ihm schönsten Glanz:

Ernst Haeckel hat im Drang des forscherlebhaften
Jüngst einem Embryo den Schwanz geraut
Zur weiteren Komplettierung des Beweises
für Dinge, die er seit, wie felsen, glaubt;

Und er beweis, was er beweisen wollte,
Auf einmal deduktiv statt induktiv
Mit eben dem, was er beweisen sollte —
Gewiss, das war ein Bißel sehr naiv!

Gewiss, da ist den Haeckel nicht ganz sündiger —
Er hat genugelt — selbst gesiebt er das!
Von aber kommt ein finstres Keplerbündler
Und triumphiert darob mit wildem Haß!

Den großen forscher übergeht mit Druck er,
Mit Gift und Galle streicht er ein Pamphlet,
Und mit Sophistik, jesuitisch teker
Wird dies singt verdreht und verdreht!

Sie jubeln auf der ganzen schwarzen Linie,
Mit der Entwicklungslehre sei's vorbei,
Und was von Haeckel klar bewiesen schien je,
Sei fälschung bloß und Spiegelfechtere!

Gemach, Ihr Herrn! Mit solderlei Gefürtel
Erstürtet Ihr die neu Wahrheit nicht,
Die mit dem Schöpfungsmythus in der Bibel,
Als einem schönen Ammenmärchen, bricht!

Nein! Wir sind nicht am sechsten Tag erschaffen
Als Prunkstück und als Mittelpunkt des Alls!
Und — sind sie unsre Ahnen nicht, die Affen,
Na, unsre Väter sind sie jedenfalls!

Wir sind nicht Kinder eines höhern Geistes,
Wir sind verwandt mit dem, was frenkt und fleucht.
Und mancher Rückschlag hier und dort
beweist es —

Dass das bekämpft wird, aus Gelehrtenkreisen,
Was ein gefundes hier erkennen muß,
Scheint atavistisch mit zurückzuseinen
Weit, weit noch hinter'n Pithecanthropus:

Der stiebte aus der Tiefe doch nach oben,
Der trug das Haupt mit der breiten Stirn,
Als erster der Lebendigen, erhoben
Und über raslos, denkend sein Gehirn —

Euß zieht's nach unten — angstfüllt
mitbräut Ihr
Dem Denkorgan in Eures Schädels Rund
Und zur Bekämpfung der Erkenntnis kant Ihr
Euch schlau und künftigsten Keplerbund!

Nein! Auf den tapfern forscher loszuhaufen,
hat Eure schlechten Säde falsch genugt,
Selbst wenn Ernst Haeckel wirklich den Makaken
Als Gibbonembryo zurechtgeschaut!

Er wird obsteigen über seine Schmäher:
Der für die Wahrheit stets den Kampf gewagt,
Auch wo er irrt, ist er der Wahrheit näher,
Als Ihr, wenn Ihr einmal die Wahrheit sagt!

Hans



Deutsche Diplomatie

„Natürlich haben wir auch Bürgerliche
in unseren Reihen. Ein Adliger kann doch
keinen Sündenbock machen!“

An Friedrich Spielhagen

Sum 24. Februar 1909

DU Mann von echtem Schrot und Korn,
DU Mann von altem Schlag,
DU alter und doch frischer Born,
Glück um eugen heutigen Tage!
Stets wenn der Ruf: Alzeit voran
Erscholl in deutschen Länden,
Hast Du, ein freier deutscher Mann,
In Reih und Glied gestanden!

Die Sturmflut kam der Reaktion
Mit finsternen Geberden.
Du standst Du auf der Düne schon
Befoigt: Was will das werden?
Dein Wahrspruch war: Durch Nacht zum Eicht!
Du hieltest Deine Schwire.
An Deiner Seite wankten nicht
Die deutschen Pioniere.

Dein Lebensabend bleibe frei
Von Unglück und von Jammer!
Sch' ag' frisch drau zu, o Freund, und sei
Mir Ambos, immer Hammer!
Du liebstets stets Dein Vaterland
Mit jedem Deiner Triebe,
Dram bringen wir mit Herz und Hand
Heut Liebe Dir um Eicht.

Frido



A. Geigenberger

Berliner Schutzkostüme gegen Messerstiche



Die letzte Hilfe in der Finanznot:

Die Telephon-Gebühren sollen beträchtlich erhöht werden

Die heimbaben zu Sydon (nachdem alle
Versuche, Geld zu bekommen, schlugen): Wenn
wir „telephonisch“ auch nichts kriegen,
wissen wir — was wir zu tun haben!“

Ersatzsteuern

Die Subfinanzkommission, auch Finanzsub-
kommission genannt, hat den Stein der Weisen
gefunden; die Nachlaßsteuer ist aufgegeben; an
ihrer Stelle hat man die Matrikelarbeitssteuer
um 150 Millionen Mark erhöht; die Einzel-
staaten sollen den Betrag durch Steuern vom
Weißfisch aufzutragen. Der Erfolg dieses Steuer-
gesetzes bleibt vorbehalten.

Damit hat die Subkommission nicht nur
den Stein der Weisen, sondern auch das solange
gefürchtete Eis des Columbus gefunden. Auch die
Elektrizitätssteuer wird aufgegeben; an ihre
Stelle tritt ein fester Beitrag von 30 Millionen
Mark, den die Einzelstaaten an das Reich ab-
führen; sie treiben ihn von denjenigen Leuten
ein, die mehr brauchen als sie haben. Denn
diese sind leidenschaftlich und nicht sparsam, und
von denen soll der Staat in erster Linie Steuern
erheben. Der Erfolg des Steuergesetzes bleibt
vorbehalten.

Die Angelgensteuer fällt weg; an ihre Stelle
tritt ein fester Beitrag der Einzelstaaten von
40 Millionen Mark. Sie treiben ihn von denjenigen
Leuten ein, die mehr haben als sie
brauchen; denn von diesen soll der Staat in
erster Linie Steuern erheben, sie haben es ja
dazu. Der Erfolg des Steuergesetzes bleibt
vorbehalten.

Die Tabakbanderolensteuer ist aufgegeben;
an ihrer Stelle tritt ein fester Beitrag von 50
Millionen Mark, den die Einzelstaaten an das
Reich abführen. Sie ziehen ihn von ein 1 von
den Rauchern, denn rauchen ist überflüssig, ja
nicht einmal gesund; wer raucht, kann zahlen;
2) von den Nichtrauchern, denn sie sparen durch
ihre Enthaltsamkeit kolossal Summen. Der
Erfolg des Steuergesetzes bleibt vorbehalten.

Die Lehrer und der Schnee

Die Kreischulinspektoren Wickbach und
Peppen haben im „Schirmer Kreisblatt“ eine
Bekanntmachung über die Lehrer und das
Schneefallschauern veröffentlicht. Sie beauftragen
die Lehrer, nach gröberen Schneefällen sich von
dem Zustand der Zugangswege zur Schule zu
überzeugen und nötigenfalls die Verschließung gang-
barer Wege zu beantragen. „Gerade für Jugend-
erzieher ist es geboten, wie überall, so auch bei
derartigen Naturereignissen die unser Aufgaben
bedrohlichsten Uebelstände durch kraftiges
Handeln auf das erreichbare Mindestmaß zu
beschränken, nicht aber in undeutlichem Katast-
musis sie als etwas Unaubhinderliches umtätscht hin-
zunehmen.“

Das sind goldene Worte! Der undeutliche
Katastmus überläßt es den Verstüppelten, die
Strafe wegmas zu machen; der deutsche Anti-
katastmus aber geht hin und kippt! Darum auf
ihr Lehrer! Nehmt den Spaten und schaufelt
den unbedeutenden Schnee von den deutschen
Straßen! Eure Muskeln werden sich stärken,
eure Wangen sich röten, und ihr werdet so
frisch und gesund werden, dass ihr im Sommer
die Ferien auf Erholung nicht braucht. Dann
können ihr sie benutzen, um auf dem Gutsho
Entearbeiten zu verrichten.



Aus Serbien

E. Wilke

„Es ist schlimm, wenn man so tapfer geboren ist und kann die Tapferkeit nicht anders zeigen als gegen Damen!“

Wozu der Lärm?

Wie die „Augsb. Abätz.“ berichtet, soll in der Erzbistümer München-Kreis ein Geistlicher, der eben erfuhr eine längere Strafe wegen Sittlichkeitsverbrechen verhöhnt hat, gleich nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis wieder als Religionslehrer angestellt werden. — Wir wundern uns sehr, daß sich die „Augsb. Abätz.“ über diesen Fall so aufregt. Was hat denn der Mann so Schlimmes getan? Ja, wenn er Haeccei gelesen hätte oder liberal gewählt hätte, dann wäre er freilich für die Schuljugend eine Gefahr. Dann müßte natürlich die vorgesetzte Behörde ihm disziplinieren, und es wäre höchste Zeit, ihm die Gehaltszulage zu sperren, wie dem Lehrer Benzl. Aber wer wird denn wegen so einem kleinen Sittlichkeitsverbrechen gleich so viel Nadam schlagen? Man tut ja geradeo, als ob der geistliche Herr auf die „Jugend“ abkommt gewesen wäre, oder sonst eine Todsfürde begangen hätte.

Wie verlautet, wird der Münchener Sittlichkeitsverein, an der Spitze Herr Kaufen, ganz energisch gegen diese Art heuchlerischer Prüderie, die nicht einmal vor dem geistlichen Gewand Halt macht, vorgehen. Ob es in Form eines Artikels gegen die Münchener Überbretts geschehen soll, oder in Form einer Veranstellungserklärung für den Herrn Religionslehrer, ist noch unentschieden. Es soll erst ein Reklame-Sachverständiger zu Rate gezogen werden.

Karlschen

Bergmann-Berggesetz

Noch liegen still sie auf dem Grunde
Der Schächte, wo im Glut und Rauch
In einer schreckensvollen Stunde
Erstickt ihr letzter Lebenshauch.
Und Ihr im hohen, lichten Saale,
Wie tut so klagt Ihr und gelehr,
Dah Ihr nur ja mit einem Male
Dem Bergmann nicht zu viel gewährt.
Und wie Ihr mit gemüth gen Gründen
Ihm die bescheidnen Wünsche dämpft,
Dem Mann, der in des Todes Schlinde
Für Eure Dividenden kämpft!
Bergrecht nur nicht nach Euren Daten,
Dah Ihr, wenn kreuz und quer zerfetzt
Die Sache endlich durchberaten,
Ein Bibelsprichlein drüber seht!

Fritz Sänger



Bülow bei den Landwirten

„Jetzt spricht er über die Finanznot, lieber Graf. Halten Sie die Tasche zu!“

Die Wünschelrute

Dieses vorzülfliche, nur von Nörglern unterschätzte Instrument hat in einer Sitzung des deutschen Landwirtschaftsrats die hohe Ehre gehabt, unter die Augen Seiner Majestät zu treten. Der Landrat von Uslar zeigte sie in einem von ihm gehaltenen Vortrag, bei dem auch Vertreter der hohen und höchsten Reichs- und Staatsbehörden zugegen waren.

Die Wünschelrute, die bisher nur von den Kolonialamt ausgespielt wurde, soll jetzt in allen Rejorts der preußischen Regierung angewendet werden. Der Finanzminister will mit ihrer Hilfe neue Steuerquellen erbohren, der Kultusminister will durch sie eine neue, prompt wirkende Bremserrichtung finden, der Eisenbahnminister ein Mittel, wie er seine Wagen 1. Klasse füllt, der Handelsminister hohe Preise für die Industrie und billige Preise für ihre Kunden, der Landwirtschaftsminister hohe Preise für Gutsbesitzer und billige Preise für ihre Abnehmer, der Minister des Äußern will mittels der Rute jeden Deutschen blauen Blutes endnehmen, der in den Abtern seiner Beamten vorhanden ist, der Minister des Innern jeden Drogen liberaler Gestaltung eben da, der Justizminister will diejenige Form des Zivilgesetzes erforschen, die den Anwälten, den Richtern und dem Publikum gleichmäßig aufzagt, und der Kriegsminister endlich sucht mit der Wünschelrute nach einer Änderung, die etwa auf dem Gebiete des Uniformweisen noch nicht dagewesen ist.



Die „Erb-Pächter des Patriotismus“

„Wir herren von und auf und zu
Wie sind des Thrones Stützen,
Es ist unter allerbeiligstes Recht
Den Kaiser, das Reich zu schützen.
Ja, dulce et decorum est
Pro patria zu sterben,
Doch nur, wenn nachlaßsteuerfrei
Dann bleiben unsere Erben!“

H. W.

A. Weisgerber (München)